

## ERGÄNZUNGEN UND TIPPS zur Arbeitsmappe „Wegweiser zum Leben“

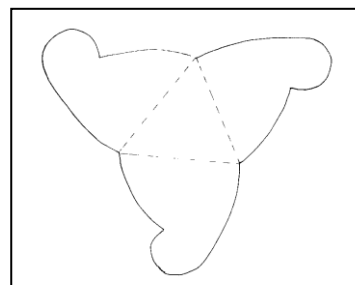
### 1. Tag Füreinander da sein – Das 4. Gebot und die Geschichte von Rut

#### Tipps zur Arbeitsmappe:

- > **Erzählrunde:** klare Ansage, dass nichts kommentiert wird, was andere erzählen. Man erzählt nur, was man erzählen MÖCHTE.

#### Ergänzungen:

- > **Geschenke für Eltern basteln:** Selbstgemachte Pralinen in kleiner, dreieckigen Schachtel, deren Flügel gestaltet werden können. (*Vorlage und einfaches Rezept im Anhang*)
- > **Spiele:**
  - *Familie Müller, Knüller* (Zettel mit Name und Alter der Familienmitglieder verteilen. Jeder Spieler muss seine Familie finden. Die Familie muss sich in Altersreihenfolge auf einem Stuhl Schoß auf Schoß setzen.)
  - *In meinem Haus wohnt...* (Prinzip Kofferpacken)



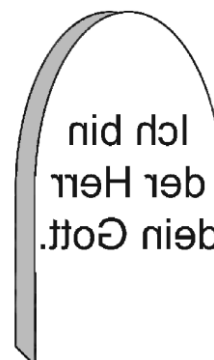
### 2.Tag Freiheit ist Chefsache - Das 1. Gebot und der Auszug aus Ägypten

#### Tipps zur Arbeitsmappe:

- > **Gebotememory:** immer ca. 5 Kinder und ein Mitarbeiter schauen sich die Bilder an und suchen das passende Gebot dazu.

#### Ergänzungen:

- > **10 Finger-System** – Jeder Finger ein Gebot: Eine sehr gute, kindgerechte Erklärung der 10 Gebote. (*In: Frag doch mal die Maus. Fragen zu Gott, der Welt und den großen Religionen, 8.95€, erhältlich bei buch+musik*)
- > **Spiel:** Zublinzeln (*Israeliten wollten weg und wurden festgehalten*)
- > **Kreatives:** Gesetzestafel (*Schrift spiegelbildlich auf Karton kopieren, mit Pinboard-Nadeln die Buchstaben durchstechen*)



### 3. Tag Sei nicht gierig - Das 9. und 10. Gebot und der Prophet Amos

#### Ergänzungen:

- > **Strickleiter aus Holzleisten / Memohalter mit Karte**  
In 5-7 Holzleisten (ca. 2,5 x12 cm) an beiden Seiten zwei Löcher bohren. Mit Schnur die Leisten verbinden damit eine Leiter entsteht. Holzwäscheklammer mit Holzleim auf die Leisten kleben. Die Öffnung der Klammern sollte mal nach rechts und mal nach links zeigen.
- > **Dankesrunde mit Buchstabenkekse und Fallschirmspiele**  
(Ausführungen s. Anhang)
- > **Geschichte „Bitterschokolade“**  
(In: JSL.2. 08 S. 20 Gegensatz zum Motto „Geiz ist geil!").

**Beachte: Nicht mehrere Schwerpunkte in der Vertiefung – gute Auswahl ist wichtig!**



### 4.Tag Ablästern ist out - Das 8. Gebot und Nabots Weinberg

#### Tipps zur Arbeitsmappe:

- > **Stationenlauf** (statt Schatzkisten, können auch Briefumschläge gestaltet werden)
  - **Station zum 4. Gebot:** Statt *Spiele von damals* einen Engel-Anhänger basteln: (Kinder und Eltern können sich wie Engel im Leben beistehen. Zum Ausschneiden gibt es eine helle Kegelfigur und ein rotes Herz mit dem Aufdruck: „**Eltern und Kinder: Sorgf füreinander und geht gut miteinander um.**“ Klebt man die beiden Teile übereinander, ergibt es Mensch + Herz = Engel.)

#### Ergänzungen:

- > **Einstieg in die Gesprächsrunde:** einen klebrigen Gegenstand (Löffel oder Becher vorher mit Klebestift und/oder Zuckerguss bestreichen) schnell und ohne Worte im Kreis weitergeben lassen. Die Finger werden klebrig, bei jedem bleibt etwas hängen. So ist es auch mit übler Nachrede oder anderem Unrecht, das ich höre oder sehe und nichts dagegen mache- etwas bleibt an mir hängen.
- > **Vertiefung:** Welche Folgen haben Lügen – für den der lügt und für den, der belogen wird?
- > **Geschenk:** „Bärenstark“ – eine attraktive Karte mit Mutmachtext und Gummibärchen. (Gegen Spende erhältlich über [www.marburger-medien.de](http://www.marburger-medien.de))
- > **Psalmgebet (um-)gestalten:** Psalmgebet in Streifen schneiden und neu zusammensetzen. (Text im Anhang)
- > **Spiele:**
  - **Mogeln mit „Elfer Raus“- Karten:** Alle Karten eines „Elfer Raus“ Spiels werden verteilt. Ein Spieler beginnt und legt verdeckt eine 1 – egal in welcher Farbe. Der nächste Spieler legt die 2 usw. Ist ein Spie bei 20 angekommen, wird der Stapel auf die Seite gelegt. Glaubt ein Spieler jedoch nicht, dass die richtige Karte gespielt wurde, so kann er „gemogelt“ rufen. Die Karte wird aufgedeckt. War sie richtig, nimmt das Kind, das zum Aufdecken aufforderte den ganzen Stapel. War sie falsch nimmt das Kind, das gemogelt hat den Stapel. Wer als Erster keine Karten mehr hat, hat gewonnen.
  - **Wahrheit oder Lüge:** Die Gruppe wird halbiert. Beide Gruppen stellen sich nun nebeneinander in einer Reihe auf und halten sich an den Händen. Im Abstand von 3 m vor den

Kindern stehen zwei Stühle, an einem Stuhl hängt das Schild „Lüge“, am anderen das Schild „Wahrheit“, auf jedem Stuhl liegt ein Bonbon. Ein Mitarbeitender steht auf der anderen Seite der Kinderreihe und liest jeweils den beiden letzten Kindern eine Aussage vor (Bsp: *Deutschland liegt in Europa*). Wenn die Kinder diese Aussage für wahr halten, drücken sie die Hand des Nachbarn einmal, bei einer Lüge zweimal. Sobald das Signal beim vordersten Kind ankommt, rennt es zum jeweiligen Stuhl und nimmt das Bonbon. Ist die Antwort richtig, darf die Gruppe das Bonbon behalten. Das Kind stellt sich anschl. hinten an.

> **Geschichte:** Die 3 Siebe

Eines Tages kam Kritias zu Sokrates. Aufgeregt rief er: „Höre Sokrates, das muss ich dir erzählen, wie ein Freund...“ „Halt ein!“, unterbrach ihn der Weise, „Lass sehen, ob das, was du erzählen willst, durch die drei Siebe geht.“ „Drei Siebe?“, fragte Kritias verwundert. „Ja, mein Freund, drei Siebe. Das erste Sieb ist die Wahrheit. Ist das, was du mir erzählen willst, wahr?“ „Nun, ich weiß nicht, ich hörte es, und...“ „Aber vielleicht hast du es im zweiten Sieb geprüft, dem Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst, wenn es schon nicht wahr ist, wenigstens gut?“ Zögernd sagte Kritias: „Nein, das nicht, im Gegenteil...“ „Dann“, unterbrach ihn der Weise, „lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden: Ist es notwendig, dass du mir erzählst, was sich so erregt?“ „Notwendig nun gerade nicht...“ „Also“, lächelte Sokrates, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es sein und belaste dich und mich nicht damit!“

(nach: *Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten*)

|                                                              |
|--------------------------------------------------------------|
| <b>5.Tag</b> <b>Kein Tag wie jeder andere - Das 3. Gebot</b> |
|--------------------------------------------------------------|

**Ergänzung:**

- > **Kreatives: Sonntagsgeschirr** (*weißes Geschirr aus Haushaltsauflösungen oder Flohmarkt mit Porzellanstifte bemalen*)

|                          |
|--------------------------|
| <b>Allgemeiner Tipp:</b> |
|--------------------------|

|                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><i>Schuldekanate entleihen Bücher und Filme auch an Gemeinden z.B. <b>Religion spielen und erzählen</b> – enthält oft gute passende Geschichten, Rätsel oder Arbeitsblätter, oder DVD <b>Unsere Zehn Gebote</b>, eine Spielfilmreihe mit jeweils 15 min. Sequenzen zu jedem Gebot.</i></p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

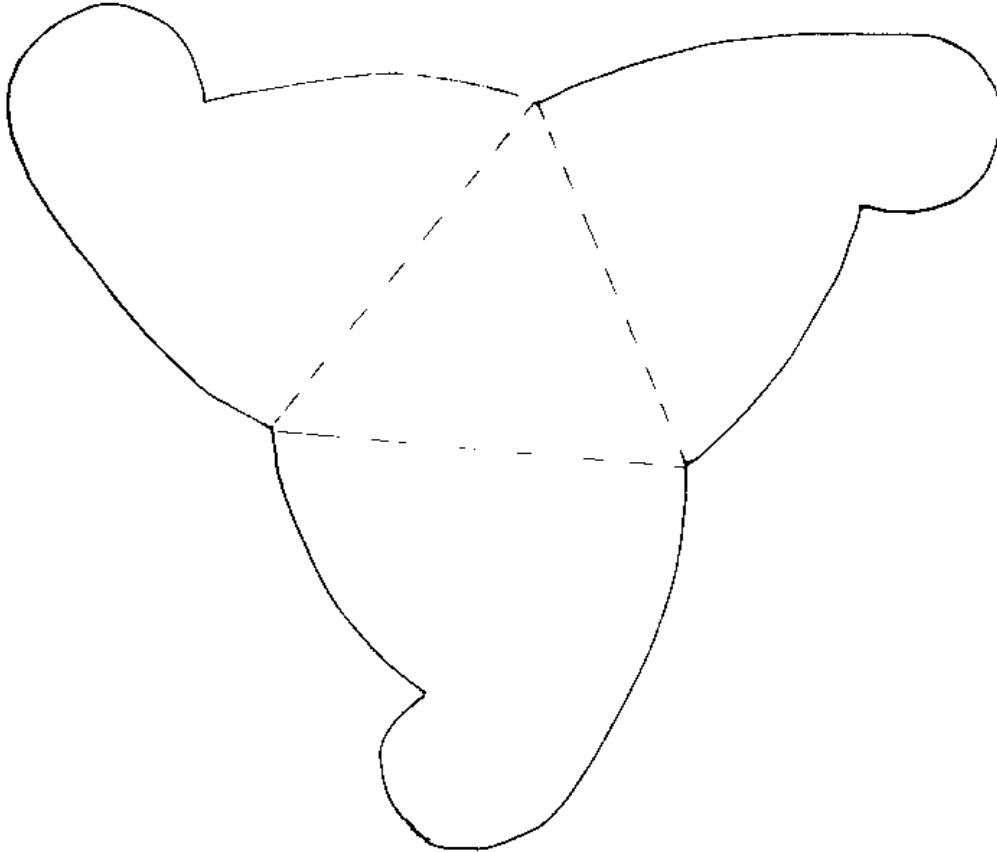
---

**KONTAKT:**

KINDERKIRCHE MARKGRÖNINGEN □ [Kinderkirche@Bartholomaeuskirche.info](mailto:Kinderkirche@Bartholomaeuskirche.info)

## ANHANG

### Geschenke für Eltern basteln



*(Für mehr Inhalt mit Faktor 120% vergrößern)*

### **Non-Bake-Cookies** *(eine Art Praline)*

½ Tasse (125 ml) Butter  
2 Tassen (500 ml) Zucker  
½ Tasse (125 ml) Kakao  
½ Tasse (125 ml) Erdnussbutter  
½ Tasse (125 ml) Milch

*Alles zusammen 5 min köcheln lassen. Kurz abkühlen und über folgende Zutaten schütten und gut vermischen:*

3 Tassen (750 ml) kernige Haferflocken  
1 Tasse (250 ml) Kokosflocken oder Rosinen oder beides gemischt  
1 Päck. Vanillezucker

*Teelöffelweise auf eine Platte setzen, evtl. mit den Händen zu Kugeln formen und gut auskühlen lassen.*

## Dankesrunde mit Buchstabenkekse und Fallschirmspiele für die Jüngsten der Kibiwo

In der Mitte liegt der Fallschirm, der Saum soweit untergeschoben, dass nur ein Kreis von ca. 1m bleibt, aber möglichst so, dass die Schlingen noch leicht sichtbar sind, damit der Fallschirm später leicht entfaltet werden kann. In der Kreismitte steht ein Korb mit Buchstabenkekse.

### > **Gespräch mit den Kindern:**

- Oma sagte: Danken schützt vor wanken, loben zieht nach oben. Und die Mutter meinte: Wer dankbar ist und sich freuen kann, der ist einfach besser dran.
- Kurz überlegen wofür man dankbar ist und gerne sagt: Gott, danke für.... Findet man den Anfangsbuchstaben bei den Buchstabenkekse?  
ODER: Buchstabenkekse nehmen und mit diesem Anfangsbuchstaben etwas nennen wofür man dankbar ist.
- Ist euch aufgefallen, dass Tobias morgens ein riesiges Geschenk bekommen hat, über das er sich mittags nicht mehr so richtig freuen konnte. Was hat ihm die Freude genommen?
- Dunkles Tuch über bunten Fallschirm legen: Wie ein dunkler Schatten war der Neid in Tobias Gedanken. Auf einmal war das, was er hatte nicht mehr gut genug. War er da noch glücklich? Was hat ihn wieder glücklich gemacht? Schwarzes Tuch (und Korb) wegnehmen.
- Weil Gott weiß, dass es durch Neid und „haben wollen was die anderen haben“ zu schlimmem Streit und Unglücklichsein kommen kann, hat er uns das Gebot gegeben: Du sollst nicht begehren, was die anderen haben.
- Wer Gottes Geboten vertraut, bei dem kann sich die ganze Freude entfalten → Fallschirm auseinander ziehen.

### > **Spiele:**

1. **Wellen machen:** Alle fassen am Rand, mit kleinen Bewegungen Wellen machen.
2. **Pilz:** Alle gehen in die Hocke, bei 3 stehen alle auf und schwingen mit den Armen nach oben und halten den Fallschirm hoch, so dass ein großer Pilz entsteht. Vielleicht klappt es besser, wenn wir statt Zahlen ein Wort rufen. Lasst uns beim Kommando „Freude“ aufstehen.
3. **Jumbo-Pilz:** Jetzt lassen wir unsere Freude ganz dick wachsen. Wenn der Fallschirm oben ist, zählen wir zusammen auf zwei und machen 2 Schritte in die Mitte. Dann drei Schritte usw.
4. **Iglu:** Wir steigen in unseren Riesenpilz, d.h. wir machen drei Schritte in die Mitte und dann gehen wir unter den Fallschirm und setzen uns auf den Rand. Damit haben wir ein richtiges Igludach über uns. Hier ist ein prima Platz zum Beten. Lasst und Gott danke sagen, für das was uns freut und ihn bitten für das was uns Sorge macht und was schwer für uns ist. (*Feder und Stein*)
5. **Herzschlag:** Jetzt wird es Zeit, dass wir unseren Pilz wieder aufpumpen. Alle fassen wieder außen an. Unsere Stichwort heißt jetzt DANKE. Wir gehen vier Schritte in die Mitte. Wenn der Fallschirm sinkt gehen wir zwei Schritte zurück, dann wieder zwei vor. Mal sehen ob das an einen Herzschlag erinnert.
6. **Herzrasen:** Wenn der Pilz oben ist, dürfen immer einige unter dem Schirm hindurch rennen: Alle die im Herbst Geburtstag haben ...Frühling...Winter... Sommer
7. **Fallschirm falten:** nur die Spieler, die an einer Schlinge stehen, bleiben im Spiel, alle anderen schauen zu. Eine Hälfte der Gruppe läuft mit der Schlinge in der Hand unter dem Fallschirm durch und übergibt die Schlinge an den gegenüberstehenden Spieler. Der Spielleiter hält jetzt den Fallschirm an der Öffnung in der Mitte fest. Wieder wird die Hälfte der Gruppe losgeschickt, ein weiteres mal und der Fallschirm ist schon fast in Packformat.

(*Spiele aus: New Games - Fallschirmspiele, Verlag An der Ruhr*)

**Psalmgebet:**

**Du hast mich gemacht, Gott, wie ich bin;  
und ich kann viel aus meinem Leben machen.**

Ich möchte, was ich tue, richtig machen  
und Bescheid wissen, worauf es ankommt.

Ich möchte fair sein zu den Menschen,  
die mir begegnen;  
krumme Wege will ich nicht gehen.

**Du hast mich gemacht, Gott, wie ich bin;  
und ich kann viel aus meinem Leben machen.**

Ich möchte sagen können, was ich denke,  
und schweigen, wenn ich nichts zu sagen habe.

Böse Absichten und hinterlistige Gedanken  
möchte ich mir aus dem Kopf schlagen;  
und wenn jemand Verleumdungen verbreitet,  
möchte ich, dass niemand auf ihn hört.

Ich möchte nicht mehr sein wollen, als ich bin,  
auch nicht mehr haben, als mir zusteht.

Ich möchte nicht stolz und aufgeblasen sein,  
sondern ein Mensch, von dem man denkt:  
Auf den ist Verlass.

**Du hast mich gemacht, Gott, wie ich bin;  
und ich kann viel aus meinem Leben machen.**

Lass mir gelingen, was ich mir wünsche.  
Mach du mein Leben gut. Amen